

## Vermischtes.

Politische Bilderbogen (Glöb) »Bismarck in Berlin« und »Juden ABC.« — In der hier bereits erwähnten Strafsache gegen den Verlagsbuchhändler Herrn Ferd. Woldemar Paul Glöb in Dresden und drei Berliner Sortimentsbuchhändler wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen von Caprivi, begangen durch Veröffentlichung und Verbreitung des »Politischen Bilderbogens Nr. 9: Bismarck in Berlin«, fand am 5. d. M. vor der I. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin Verhandlung statt. Das Landgericht erkannte den beleidigenden Inhalt des Bilderbogens Nr. 9 an und verurteilte den Angeklagten Glöb zu 100 M. Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten, denen nicht nachzuweisen war, daß sie den Inhalt des Bilderbogens vor der Verbreitung gekannt hatten, wurden freigesprochen.

In der sogleich anschließenden Verhandlung wegen des »Politischen Bilderbogens Nr. 8: Juden ABC«, die sich außer gegen den Verleger Herrn Glöb noch gegen neun der Verbreitung beschuldigte Berliner Buchhändler als Angeklagte richtete, stellte das Urteil des Landgerichts gleichfalls den Thatbestand einer Beleidigung fest. Das Landgericht verurteilte den Angeklagten Glöb zu 50 M. Geldstrafe, sprach aber auch in diesem Falle die übrigen Angeklagten frei.

Der Staatsanwalt hatte im ersten Falle gegen Glöb 4 Monate, gegen jeden der übrigen Angeklagten 4 Wochen Gefängnis beantragt, im zweiten Falle gegen erstere 6 Monate, gegen die anderen gleichfalls je 4 Wochen.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. — Zu dem hier mehrfach erörterten Plan einer Berliner Gewerbe-Ausstellung bringt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung folgende bemerkenswerte Betrachtung:

»Die Stadtverordneten-Versammlung von Berlin hat vor einiger Zeit eine Anzahl Mitglieder gewählt, die gemeinsam mit den Delegierten des Magistrats demnächst in gemischter Kommission über die Beteiligung der Stadt an der für das Jahr 1896 geplanten Berliner Gewerbe-Ausstellung in Beratung treten werden. Es ist bekannt, daß die ursprünglich auf die Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin gerichteten Bestrebungen zurückgewiesen werden mußten; auch darüber ist kein Zweifel möglich, daß eine das gesamte Reich umfassende Ausstellung nicht aus privater Initiative durchgeführt werden kann. Das schließt nicht aus, daß in einem weiteren Stadium die Industriellen und Gewerbetreibenden in den preussischen Provinzen und in den Bundesstaaten dem Wunsche nach einer Beteiligung so kräftigen Ausdruck geben, daß diesem Begehren in einer Erweiterung des Rahmens die Möglichkeit der Erfüllung eröffnet werden könnte. Vorläufig geht es darum, daß die Stadt Berlin die in Selbstlosigkeit begonnenen und in thatkräftiger Wirksamkeit weitergeführten Arbeiten der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 durch ihre Unterstützung fördert. Nachdem die Regierung mit den Zielen wie mit der Art ihrer Erstrebung einverstanden ist, wird sie für das Unternehmen gewiß auch fernerhin wohlwollendes Interesse behältigen. Ebenso wenig glauben wir fehlzugehen, wenn wir von der Voraussetzung geleitet sind, daß die gemischte Kommission des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung den rechten Weg finden wird, um einen innigen Zusammenhang zwischen der Stadt Berlin als Patronin und der seitherigen Organisation der Ausstellungsleitung zu schaffen, damit die Berliner Gewerbe-Ausstellung von 1896 ein glanzvolles Bild der heimischen Gewerbetätigkeit zu Ehren des gesamten Vaterlandes darstelle.«

Quittungs- und Frachtbriefstempel. — In der Delegierten-Sitzung von Münchener kaufmännischen Korporationen am 3. Januar wurde nach lebhafter Debatte beschlossen, eine Petition an den Reichstag zu richten des Inhalts, daß diesen Gesetzentwürfen die Zustimmung versagt werden möge. Jede kaufmännische Korporation soll diese Petition in ihren Kreisen verbreiten und für eine möglichst große Anzahl von Unterschriften bemüht sein. Es wurde ganz besonders betont, daß der mittlere Handels- und Gewerbebestand unter den heutigen schwierigen Zeiten so schwer zu kämpfen habe, daß er unmöglich eine derartige ungeheure Belastung ertragen könne. Ein Geschäftsmann aus Freising, Besitzer einer kleinen Fabrik, legte dar, daß er bei täglich acht Rechnungen und ebenso vielen Quittungen mehr als 500 M. Stempel jährlich zu zahlen haben würde. Diese Summe würde sich noch beträchtlich erhöhen, wenn, wie dies in Zukunft öfter der Fall sein wird, der Kunde außer der Posteingahlungsquittung eine schriftliche Bestätigung verlangt, so daß also der Stempel für die eingegangenen Gelder vielfach doppelt zu zahlen sein wird. Neben dieser pekuniären Belastung aber

\*) Zu der Frage, ob auch die Posteingahlungsquittungen den Stempel zu tragen haben würden, teilten die Münchener »Neuesten Nachrichten« schon früher mit, daß die Reichsregierung einen Zusatz ins Auge gefaßt habe, der die im Gesetzentwurf bereits angeführten Befreiungen auch auf diese ausdehnt. Das Blatt bemerkt dazu, daß diese Befreiung schon deswegen notwendig sein werde, weil die deutsche Regierung sonst in einen Widerspruch mit dem Weltpostvereins-Übereinkommen vom 4. Juni 1878 treten würde, in dessen Artikel 3, Abs. 3 ausdrücklich

wurde hauptsächlich angeführt, daß die Ausübung des Gesetzes für jeden einzelnen eine Unsumme von Umständenlichkeiten und Arbeiten mit sich bringe, sei es durch Kassierung der Marken, sei es durch Informationen. Auch darauf wurde hingewiesen, daß wiederum die Großen dabei am meisten bevorzugt seien; denn während jedes Collo, das kleinere Kaufleute oder Private verschicken und das 1 M. Fracht kostet, einen Stempelbetrag von 10 S. zu erlegen haben würde, ist für Waggonladungen nur ein Betrag von 20 S. für Schiffsladungen nur ein solcher von 50 S. vorgesehen. (Allg. Btg.)

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. Ausgegeben von (. . . Sort.-Firma . . .) III. Jahrg. No. 1. Januar 1894. 8°. S. 1—16. Leipzig, Ambr. Abel (Arthur Meiner).

Der Centralverein für das gesammte Buchgewerbe und das deutsche Buchgewerbe-Museum in Leipzig. Ein Aufruf an alle Angehörigen und Freunde des Buchgewerbes und der graphischen Künste. 4°. 55 S. Leipzig, Druck von Breitkopf & Härtel.

Proben photochemigraphischer Cliché-Fabrikation von Edm. Gailard in Berlin. 8°. 16 S. Mit Autotypieen.

Monatlicher Anzeiger über Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin und Naturwissenschaft. Zu beziehen durch (. . . Sort.-Firma . . .). 1893. December. No. 12. 8°. S. 87—94. Berlin, Verlag der Hirschwald'schen Buchhandlung.

Klassische Philologie. Antiq.-Katalog No. 522 von K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig. 8°. 124 S. 3420 Nummern.

Autographen. Antiq.-Katalog No. 104 von Leo Liepmannsohn in Berlin. 8°. 50 S. 793 Nummern.

Classische Philologie und Alterthumswissenschaft (enthaltend die Bibliothek des Professors Dr. L. F. E. Rusén in Linköping). Antiq.-Katalog No 924 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 100 S. 3434 Nrn.

Luzac & Co.'s (London) Oriental List. Vol. IV, No. 12. December 1893. 8°. S. 221—248.

Luzac & Co.'s (London) Rough List No. 5, December 1893. 8°. S. 35—42.

Medicinae novitates. Januar 1893. Medizinischer Anzeiger (Katalog 201) von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. 16 S. 423 Nummern.

Catalog einer Sammlung von Kupferstichen grösstenteils alter Meister. Kupferstiche von Chodowiecki und Ridinger'sche Jagdblätter. Ferner: Alte Holzschnitt- und Kupferwerke etc. Lager-Catalog No. 233 von J. Scheible's Antiquariat in Stuttgart. 8°. 106 S. 1683 Nrn.

Verzeichnis einer Auswahl gediegener in kathol. Kreisen zu Festgeschenken verwendeter Werke etc. Lager-Katalog III von Heinrich Schöningh in Münster. 12°. 71 S.

Literarischer Jahresbericht u. Weihnachts-Katalog für katholische Kreise. Ausgegeben durch Heinrich Schöningh in Münster. 4°. 72 S.

Katalog der Verlagsbuchhandlung J. A. Stargardt in Berlin 1834—1894. 12°. 32 S.

Philosophie u. Pädagogik. Vermischtes. Volks- u. Jugendschriften. Antiq.-Katalog von Karl Weissleder in Leipzig. 8°. 23 S. 525 Nrn.

Bücher-Anzeige No. 483 von J. Windprecht's Antiquariatsbuchhandlung in Augsburg. 8°. 16 S. 417 Nrn.

Zeitschrift für Litteratur und Geschichte der Staatswissenschaften. Herausgegeben von Dr. Kuno Franckenstein. 2. Bd. 3 u. 4. Heft. 8°. S. 145—288. Leipzig, Verlag von C. L. Hirschfeld.

Inhalt: I. Abhandlungen und Aufsätze. — II. Kritiken und Referate. — III. Bibliographie. — IV. Kleine Mitteilungen.

Die Anträge des Centrums im Reichstage gegen den Hausierhandel. — Auch außerhalb des Kolportagebuchhandels, und zwar in streng kirchlichen Kreisen, wird das Vorgehen der Centrumsabgeordneten im Reichstage gegen den Hausierhandel nicht gebilligt. Vom »Eichsfelde« wird dem »Hannoverschen Courier« folgendes gemeldet: »Die Bewohner des katholischen Eichsfeldes bereiten unter Führung des ultramontanen Abgeordneten v. Strombeck eine Massenpetition an den Reichstag vor, die sich gegen die Anträge des Centrums auf

bestimmt sei, daß »die Postanweisungen und die auf denselben erteilten Quittungen, desgleichen die den Absendern ausgehändigten Einlieferungsscheine außer der auf Grund des ersten Absatzes des gegenwärtigen Vertrages erhobenen Taxe einer weiteren Gebühr oder Taxe zu Lasten der Absender oder Empfänger nicht unterworfen werden dürfen.«